

TS; °schau ner, wüi aus der Doochtripfa s Regnwasser aussaust! Kchndemenrth NEW; Wen ein Roß den Fuß überstoßen hat. Nehme einen Stein unter der Dachtripf und stelle den Fuß darauf und sprich OBERMEIER Abdeckersleut 89.– Auch Endstück der Dachrinne: °Dochtripfa Utzenhfn NM.

V.S.

**trüpfeln** → *tröpfeln*.

### Trupp, †Tropp

M., †N., Gruppe, Schar von Menschen od. Tieren, OP vereinz.: *a Trupp Röi* Reichenau VOH; *o Trüppl· Kindo', Gens', Rehh* SCHMELLER I, 673; *Maria schickt dem Maximiliano zu Hülf ein trop weisse Reuter* SELHAMER Tuba Rustica II, 299.

Etym.: Aus frz. *troupe*; KLUGE-SEEBOLD 933.

SCHMELLER I, 673.– WBÖ V, 682.

V.S.

### drus

Interj., Lockruf für Hühner, auch in Wiederholung, °OB vereinz.: °*Drusei, drus, drus!* N'bergkchn MÜ.

Etym.: Onomat.; vgl. KBSA 203.

Abl.: *Druselein*.

V.S.

### Drusch

M. 1 Dreschen von Getreide, °OB, °NB, OP vereinz.: *werdt's nôt bald firte mitn Drusch?* Passau; *bis daß seine Kopfschwarten ausschaut wie eine Traidtenn nach dem Drusch* HOFMILLER Helmbrecht 67; *Der Drusch* „das einmalige Abdreschen“ SCHMELLER I, 571.

2 gedroschenes od. zu dreschendes Getreide, °OB, NB, OP vereinz.: *Drusch* Volkenschwand MAI; *Der Drusch* „das zu Dreschende ... Gedroschene“ SCHMELLER I, 571.

3: *wia magst dö den mit dem Drusch lang aufhoi?* „mit dem einfältigen Geschwätz“ Valley MB.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *dreschen*; <sup>2</sup>DWB VI, 1453.

SCHMELLER I, 571.– WBÖ V, 687.

Komp.: [Ab]d. 1 (Mahl zum) Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Leut, kummts zum Odrusch einer!* Pertolzhfn OVI; *Odrusch* „Ende der Drescharbeit“ Spr. Rupertiwinkel 67.– 2 restliches, zu dreschendes Getreide, °OB, °NB vereinz.: °„größere Bauern dreschen auf zwei Partien, erst das

Saatgut und im Spätherbst den *Abdrusch*“ Teisendf LF.– 3: °*Odrusch* „die letzte Druschgarbe“ Ingolstadt.– 4 minderwertiges Getreide, °OB, °SCH vereinz.: °*Abdrusch* „das kleine Getreide“ Hochdf FDB.

WBÖ V, 687.

[Aus]d. 1 wie → [Ab]d. 1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*greifts no fest zam, daß ma bald firte wern, na gibts n Ausdrusch!* Wiefelsdf BUL; „die Bäuerin ... muß den sogenannten *Ausdrusch* auf den Tisch bringen ... ungewöhnlich große Portionen Fleisch“ BAUERNFEIND Nordopf. 14f.– 2 wie → [Ab]d. 2: °*Ausdrusch* Simbach PAN.– 3: *Ausdrusch* „Dienstbotenwechsel zu Lichtmeß“ Mchn.

WBÖ V, 687.

[Drischel]d. Dreschen von Getreide mit dem Dreschflegel: °*dea Hamme mua oiwe an letzdn Drischla* [Schlag] *ham beim Drischldrusch* Dachau; *Wenn ... der Herbstwind den Rauch von den brennenden Erdäpfelkräutern über d' Felder g'jagt hat ... dann ist die Zeit für den Drischldrusch da* Kösching IN HuV 12 (1934) 313; „jeder *Bua* legte sich einen Zaunstecken bei ... dann fielen sie wie ein altväterischer *Drischeldrusch* nieder auf die Köpfe“ SCHLICHT Altheimld 38.

WBÖ V, 687.

[Über]d. oberflächliches Dreschen von Getreide: „nach dem ersten *Überdrusch* wird das Getreide gewendet und nochmals *überdrischelt*“ Endlhn WOR.

V.S.

### †Trusche<sup>1</sup>, Treusche

F., Rutte: „Lota marmorata ... *die Trusche*“ WEBER Fische 31; *Diweil dann die ... Treuschen, den Ferchen und Aschen fast schedlich, soll ... mit denselbigen, ohne Ordnung gehandelt ... werden* 1569 LORI Lechrain 384.

Etym.: Nebenf. von mhd. *trisch* 'dass.' stf., unklarer Herkunft; DWB XI, 1, 2, 386f.

SCHMELLER I, 676.– WBÖ V, 688.

V.S.

### Trusche<sup>2</sup>

F. 1 dumme, unbeholfene Frau, °OB, °NB vereinz.: °*de Magd is a Druschn, taugt nix* Schönbrunn LA; *Druschen* Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr. 7[, 4].

2 böartige Frau, °OB, °OP vereinz.: °*het i net glabt, daß des a solche Druschn wiad* Ensdf MÜ.

Etym.: Onomat.; WBÖ V, 688 (truscheln).

SCHMELLER I, 676.

V.S.